

BEI UNS BEKOMMEN SIE KEINEN KORB

Beim Basketball kann man davon nie genug bekommen. Denn dabei entscheidet schließlich die Anzahl der erzielten Körbe über Sieg oder Niederlage.

Wer beim sportlichen Spiel alle Hände voll zu tun hat,

sollte sich beim Geld nicht strecken müssen. Am besten, Sie sprechen mit uns. Von alltäglichen Gelddingen bis zur hochrentierlichen Geldanlage sorgen wir dafür, daß Ihr Erfolg nicht zu hoch hängt.

Stadtsparkasse Düren 

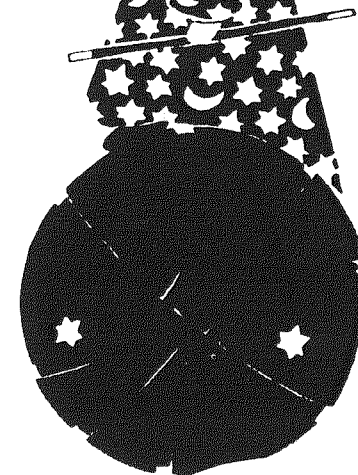
17 x im Stadtgebiet

..die Bank
der Dürener

Wizard-Report

Amtliches Organ des 1. BBC Düren "The Wizards" e.V.

1. BBC DÜREN "THE WIZARDS" e.V.



10. Ausgabe

Wizard-Report 3/93

**SPORT SPRICHT
ALLE SPRACHEN**



**Sport
Monika Lövenich**

**Monschauer Straße 122
52355 Düren
Telefon 02421/62971**

**...einfach
anders!**

**nach Umbau noch größer
und mehr Auswahl!**

NBA-Meisterschaft 1993

Paxson erzielte der 30 Jahre alte Mega-Star der Bulls alle restlichen neun Punkte seines Teams in den letzten zwölf Minuten der Begegnung. Auch Scottie Pippen, mit 23 Punkten und zwölf Rebounds wichtigster Spieler bei den Bulls neben Jordan, blieb in der Schlußphase wieder einmal wirkungslos. "Der Unterschied war, daß die Bulls

Jordan hatten und wir nicht", kommentierte Paul Westphal, Trainer der Suns, den Ausgang der Finalspiele. Unterdessen hatte die Polizei wegen des überschwenglichen Jubels nach Spielschluß viel zu tun. Das vorläufige Resultat der Feierlichkeiten: 533 Festnamen. Basketballverrücktes Amerika!!!

Wizard-Report-Infos

Kleingedrucktes:

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Freunden und Förderern des Vereins bedanken, die uns während des ganzen Jahres tatkräftig unterstützten.

Auch denen sei ein Dankeschön ausgesprochen, die uns regelmäßig durch ihre Mithilfe bei der Erstellung unserer Vereinszeitung unter die Arme greifen. Wir danken auch allen unseren Inserenten! Ohne ihre freundliche Hilfe hätte diese Ausgabe des Wizard-Reports nicht erscheinen können, ohne sie wäre unsere Arbeit sehr viel schwerer. Wir bitten daher alle Basketballfreunde um die Beachtung der Inserate.

Der Wizard-Report erscheint vierteljährlich. Abgedruckte, gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Nicht gekennzeichnete Artikel wurden von der Redaktion erstellt. Eingesandte Artikel und Photos werden nach Absprache Eigentum des Herausgebers. Der Nachdruck oder die sonstige weitere Verwendung von Texten ist nur mit Angabe der Quelle erlaubt. Nachfolgend die Quellenangabe diese Ausgabe in alphabetischer Reihenfolge

"Basketball" - Deutscher Basketball-Bund e.V.
"Dürener Zeitung"
WBV-Basketball-Report

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Titelblatt	1
Werbung	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Impressum	4
Aus dem Vereinsgeschehen	5
8. Wizard-Meeting / 6. Juni 1993	6
B-/C-Jugendturnier / 3.-4. Juli 1993	7
Sprücheklopfer Teil I	8
"Zülpich war 'ne Reise wert..."	9
Freundschaftsturnier in Hoengen	11
Aus dem Vorstand	13
Heimspieltermine 93/94	14
Vereinsbeiträge	15
Vermischtes	16
Preis Ausschreiben!	16
1. Herrenmannschaft	17
Zeitungs-Collage	18
Tabellen	19
Die B1-Jugend	20
Die B2-Jugend	20
Sprücheklopfer Teil II	21
Trainingstermine Saison 1993/94	21
A-Jugend	22
Kartongs	23
NBA-Saison 1993/94	24
Wizards-Fan-Shop	25
Deutschland : Europameister 1993	26
Europameisterschafts-Steckbrief	27
Kai Nürnberger: Kleiner Mann ganz groß	28
NBA-Meisterschaft 1993	29
Kleingedrucktes:	30
Werbung	31
Werbung	32

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Leser!

Du wurdest erwartet wie kein Ereignis zuvor:



Wizard-Report
42,6 g, 21.3 cm

Viel zu spät aber dann doch erscheint hiermit die dritte Ausgabe des Jahres 1993. Die Rückrunde ist abgeschlossen, wie unsere Mannschaften dastehen entnehmt ihr bitte den entsprechenden Artikeln. Auch sonst hat sich einiges getan, zum ersten Mal nach lediglich einjähriger Amtszeit wurde der Vorstand am 15. Oktober 1993 neu gewählt. Außerdem wurden bei der Jahreshauptversammlung verschiedene Satzungsänderungen beschlossen, genaueres könnt Ihr im weiteren Verlauf des Heftes lesen.

Damit der nächste Wizard-Report nicht wieder viel zu spät erscheint, haben wir uns als festes Erscheinungsdatum den 1. April 1994 vorgenommen. Dazu benötigen wir natürlich eure Mithilfe, daß heißt Artikel, Anregungen, Sprüche u. s. w.

Um euch nicht noch länger von der Lektüre dieses Meisterwerks abzuhalten,

beschränken wir uns im weiteren Vorwort auf die besten Wünsche für ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Die Redaktion

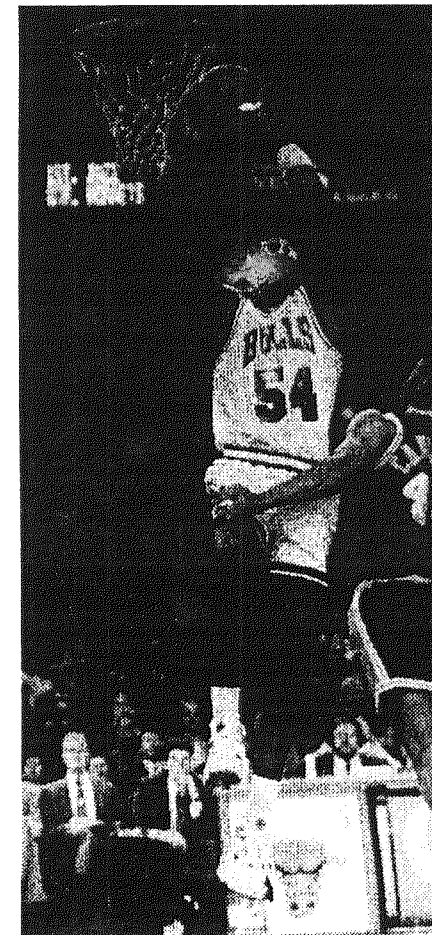
Impressum

Herausgeber	: 1. BBC Düren "The Wizards" e.V.
Redaktion, Layout, Anzeigen, Produktion, Druck und Versand	: Stefan Bendt, Christoph Brochhaus, Jörg Kaufmann, Patrick Spies
v.i.S.d.P.	: Stefan Bendt für den Vorstand
Auflage	: 2.000 Exemplare

NBA-Finals 1993 / Bulls gelingt Threeppeat

Die Chicago Bulls haben die Meisterschaft in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA gewonnen. Im sechsten Spiel der Finalserie (best of seven) gelang den Bulls der entscheidende vierte Sieg auf dem Parkett der Phoenix Suns. Damit wurden die Chicago Bulls erstmals seit den Boston Celtics im Jahre 1966 zum dritten Mal hintereinander (Threeppeat) NBA-Meister! "Ich habe lange nach einem Weg

gesucht, der mich von Superstars wie Magic Johnson und Larry Bird unterscheidet. So etwas ist keinem von beiden mit ihren Mannschaften gelungen", sagte Michael Jordan, Star der Bulls und mit 33 Punkten erfolgreichsten Werfer im sechsten und letztendlich entscheidenden Spiel. Sein ehrgeiziger Freund und Gegner Charles Barkley, der 21 Punkte erzielt hatte, schloß sich nach der Niederlage enttäuscht in der Dusche ein.



Die letzte Begegnung war charakteristisch für die brillanten Finalsspiele. Die Suns führten vier Sekunden vor Schluß mit 98 zu 96, ehe John Paxson mit dem zehnten erfolgreichen Drei-Punkte-Wurf der Bulls eiskalt die Entscheidung herbeiführte. "Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen", sagte Paxson überglücklich. "Dabei habe ich nichts Besonderes gemacht. Ich habe geworfen, wie ich es in meiner Karriere in Spielen und Training zuvor mehr als tausendmal gemacht habe!" Den letzten verzweifelten Versuch von Kevin Johnson, noch einmal einen Korb für die Suns zu erzielen und damit das Spiel doch noch zu gewinnen, verhinderte Chicagos Center Horace Grant, indem er Johnson eine Sekunde vor dem Spielende blockte.

"Ich hätte nicht gedacht, daß wir es mit solch einem schwachen Schlußviertel schaffen. Wir haben viel Glück gehabt. Phoenix war unglaublich gut", sagte Phil Jackson, Trainer der Bulls. Sein Team hatte es im Schlußviertel nur auf zwölf Punkte gebracht. Die Mannschaft wirkte in diesen letzten zwölf Minuten ausgelaugt, spielte nervös und überhastet. Sechs Minuten und neun Sekunden erzielten sie keinen Korb, und die Suns hatten dank aggressiver Verteidigung den 79:87-Rückstand nach dem dritten Viertel aufgeholt und waren in Führung gegangen. Jordan spielte in diesem Viertel wie so oft in den Finalspielen allein gegen die Suns, und bis auf den letzten Korb von

Kai Nürnberger: Kleiner Mann ganz groß

Einen Babysitter brauchte die junge Familie Nürnberger nicht. "Wenn mein Vater, der Trainer war, und meine Mutter, die Centerin spielte, zum Training gingen, haben sie mich einfach mitgenommen", sagt Kai Nürnberger über seine ersten Gehversuche beim MTV Wolfenbüttel. "Da hat es sich ganz natürlich ergeben, daß ich auch zum Basketball kam."

Genau erinnern an seine ersten Versuche kann er sich nicht, "aber es gibt Bilder von mir beim Spielen Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre." 1972 erhielt er seinen ersten Spielerpaß, damals war er gerade sechs Jahre alt. Aber er habe fast immer mit Älteren gespielt. Jetzt spielt der 26jährige Playmaker des TTL Bamberg zwar fast immer mit Größeren, für die Fans ist allerdings er der Größte. Bei der Wahl zum "Spieler des Jahres" erhielt der 26jährige trotz starker Konkurrenz die absolute Mehrheit. Überraschend kam dies sicher für kaum einen der 2000 Zuschauer in der Bamberger Staufenberg-Halle. Der athletische 1,83-m-Mann hat eine tolle Saison hinter sich. Von Olympia-Streß war viel die Rede angesichts der Belastungen der Nationalspieler, aber dem robusten Kai Nürnberger haben die Olympischen Spiele offensichtlich kein bißchen geschadet. Richtig aufgeblüht ist er nach der Anfangs- und Testphase im Herbst 1992. TTL-Coach Terry Schofield stellte damals um, nahm den schnellen US-Amerikaner Clarence Swearingen auf die Zweier-Position und übertrug Nürnberger die Zügel, um das Bamberger Spiel zu lenken. Fünf Jahre Bundesliga hat der Wolfenbütteler jetzt erst hinter sich obwohl er schon als 16jähriger für den MTV in der "Ersten" spielte. Sechs Jahre USA von 1983 bis 1989 prägten ihn nach eigener Aussage sehr, sowohl sportlich als auch von der Persönlichkeit her. "Ich bin 1983 auf Vermittlung von Bernd Röder in die USA gegangen. Meine Eltern waren damals durchaus

einverstanden für das erste Jahr, schwieriger wurde es, als ich ein Stipendium bekam und bleiben wollte." Kai Nürnberger nahm dieses Angebot von der Southern Illinois University an, wo er fünf Jahre spielte.

Den Kontakt zum deutschen Basketball verlor der ehemalige Kadetten- und Juniorennationalspieler dennoch nicht, war immer wieder zu Lehrgängen des Nationalteams im Sommer da. Als Kai Nürnberger endgültig zurückkehrte, frisch verheiratet mit einer Amerikanerin, die er schon auf der High-School getroffen und später an der Uni näher kennengelernt hatte, traf er bei Galatasaray Köln ein Chaos an. "Ich kam als Student, hatte einen Arbeitsvertrag und gewisse Vorstellungen von dem, was da kommen würde. Und plötzlich kam, was das Finanzielle betrifft, gar nichts mehr, und ich hatte ja keinerlei Rücklagen."

Nach seinem Wechsel ins Frankenland - zunächst spielte Kai Nürnberger bei Steiner Bayreuth, seit der Saison 1991/92 beim TTL Bamberg - ist in dieser Beziehung Kontinuität eingekehrt, auch wenn er sich immer wieder an neue Mitspieler gewöhnen mußte. Und es kam der Erfolg: 1992 wurde er Pokalsieger mit dem TTL Bamberg - sein erster Titel in Deutschland, zu dem er selbst, am augenfälligsten mit dem Siegbalken im Achtefinaler gegen den Deutschen Meister Bayer Leverkusen, maßgeblich beigetragen hat. Dennoch läßt Kai Nürnberger, dessen Vertrag beim TTL nach zwei Jahren ausläuft, noch offen, für wen er in der kommenden Saison spielen wird.

Urlaub gibt es für den USA-Fan, der nach seiner Karriere in den Staaten leben und arbeiten möchte nach der Punkterunde nicht: "Um körperlich in Form zu bleiben für die EM, muß man etwas tun." Krafttraining ist ohnehin eines der Hobbys des 26jährigen, der sich während der Saison dadurch entspannt, daß er "einfach auf der Couch liegt und fernsieht".

WIR GRATULIEREN: Nachdem in der vergangenen Saison in unserem Verein ein akuter Mangel an Schiedsrichtern herrschte - was der Basketballkreis Aachen mit einer Geldbuße in Höhe von DM 600,- "belohnte" - erklärten sich neun Vereinsmitglieder dazu bereit, die im Vorgriff auf die Saison 93/94 angebotenen Schiedsrichterlehrgänge zu besuchen. Am 22. Juni 1993 fand dann die Prüfung zum Erwerb der D-Schiedsrichter-Lizenz statt. Von den neun ins Rennen geschickten Kandidaten absolvierten acht ihre Prüfung erfolgreich, so daß der Verein für die kommende Saison über die nötige Anzahl von Schiedsrichtern verfügt und somit bußfrei ausgehen dürfte. Zur bestandenen Prüfung gratulieren wir: Sabine Nowara, Stephanie Quast, Sascha Brandt, Torsten Frenzel, Michael Gärtner, Torsten Huthmacher, Peter Rothkopf und Martin Wittke

Trotz dieses Erfolges brauchen wir auch weiterhin Mitglieder, die bereit sind, die Schiedsrichterprüfung im nächsten Jahr abzulegen und für den Verein zu pfeifen. Die genauen Termine werden jedoch erst im neuen Jahr feststehen. Die vorhandenen D-Schiedsrichter sind aufgerufen, ihre Lizenz zu verlängern oder sich gegebenenfalls für die C-Schiedsrichterprüfung zu melden. Auch diese werden vom Verein dringend benötigt.

Ansprechpartner für Schiedsrichterangelegenheiten ist Patrick Spies (Tel.: 0241-403694).

TRAINER GESUCHT: Da der bisherige Coach der Damenmannschaft aus gesundheitlichen Gründen sein Amt leider zur Verfügung gestellt hat, suchen wir nun baldmöglichst Ersatz. Wer hieran Interesse hat, oder einen Interessenten kennt, möchte sich bitte mit der Damenmannschaft oder dem Vorstand in Verbindung setzen. Lothar Drewniak sei an dieser Stelle bereits herzlich für die von ihm geleistete Arbeit mit der Damenmannschaft gedankt.

Wizards-Jugend-Grillfete: Am 19. Juni 1993 veranstaltete die Jugendabteilung erstmals eine Jugend-Grillfete auf dem Grillplatz am Schloß Burgau. Es wurden alle Mitglieder, die zur Jugendabteilung gehören (bis 21 Jahre), alle Jugendtrainer und alle Eltern, Freunde, Bekannte eingeladen, die die Wizards in der vergangenen Saison unterstützt haben wie zum Beispiel durch Fahrten zu Auswärtsspielen. Vom Jugendvorstand wurden für diese Feier nicht-alkoholische Getränke, Würstchen, Koteletts und die Grillausrüstung besorgt. Robert Schneiders zeigte an diesem Nachmittag auch als "Grillmeister" sein Können, denn die Grillwaren wurden von allen in großem Maße vertilgt und genossen. Einige Eltern konnten bei dieser Gelegenheit auch engeren Kontakt zu unserem Verein finden, da man sich untereinander besser kennenlernte und auch mal ungestört längere Zeit mit den Trainern reden konnte. Alle Anwesenden äußerten sich zufrieden und hofften, sich bei einer ähnlichen Gelegenheit später noch einmal wiederzusehen. Das Gelingen der Feier war vor allem dem Einsatz des Jugendwarts Robert Schneiders zu verdanken.

ARTIKEL GESUCHT: Wie immer hatten wir auch in dieser Ausgabe das Problem, genügend Artikel zusammenzubekommen. Besonders traurig ist es, daß Berichte aus den einzelnen Mannschaften viel zu spät oder gar nicht eingetroffen sind (letzteres trat häufiger auf). Eigentlich dachten wir, daß alle Mannschaften interessiert sind, sich im Wizard-Report zu präsentieren. Dies scheint ein Irrtum zu sein! Trotzdem geben wir die Hoffnung nicht auf, für die nächste Ausgabe nach dem Saisonende, genügend Material zu erhalten. Sonst:

МКССЕ ДКГМ!

(zensiert!)

8. Wizard-Meeting / 6. Juni 1993

Zum alljährlich traditionell im Juni stattfindenden Wizard-Meeting lud der Verein auch 1993 insgesamt nun schon zum achten mal Vereine aus dem Raum Aachen/Düren/Bonn ein. Dieses Jahr wurde das Turnier auch wieder im Mixed-Modus durchgeführt, da sich das in den letzten beiden Jahren als äußerst beliebt herausstellte. Jeder Herrenmannschaft wurde also eine Damenmannschaft zugelost, die Damenmannschaft bestreitet das 1. Drittel (jeweils 12 Minuten durchlaufende Zeit), die Herrenmannschaft das 2. und im letzten Drittel wird eine Mixed-Mannschaft bestehend aus 3 Damen und 2 Herren zusammengestellt. In der ersten Gruppe spielten Dürener TV/Post SV Bonn, Bergheim 07/BBV Lahnstein, BC Wesseling/Wizards III zusammen, in der zweiten Gruppe waren jeweils BG Bonn/Wizards II, Wizards/DJK Aufwärts Aachen, SC Baesweiler/Nike Aachen ein Team.

Kurz vor Beginn des Wettbewerbs mußte man enttäuscht feststellen, daß die Mannschaft von SV Baesweiler nicht antrat. Kurzfristig wurde eine "All-Star-Mannschaft" aus Damen der verschiedenen Teams gebildet.

Innerhalb der Gruppen spielten dann alle Teams im Modus "jeder-gegen-jeden" gegeneinander. Gegen Nachmittag standen dann die Gruppenplatzierungen fest. In Gruppe 1 führte das Team DTV/Post Bonn vor Bergheim/Lahnstein und Wesseling/Wizards III, in Gruppe 2 übernahmen "All-Stars"/Nike Aachen die Tabellenführung vor Wizards Damen/DJK Aufwärts Aachen und BG Bonn/Wizards II. Besonders groß war die Enttäuschung der 2. Herrenmannschaft, da man in beiden Spielen jeweils das Herren-Drittel gewinnen konnte, aber die Spiele doch noch knapp verlor. Gegen Nike Aachen (mit einer besonders starken Mannschaft angetreten) gewann man sogar 18:10.

Im Anschluß an die Gruppenspiele konnte man anschließend beim Dreier-Wettbewerb ein wenig verschlafen. Nach den

aufgrund hoher Teilnahmebereitschaft lange andauernder Vorausscheidungen wurde es spannend. Jeder übriggebliebene Teilnehmer erhielt zwei Schüsse von drei verschiedenen Positionen. Gewinnerin wurde eine Spielerin aus Bergheim mit 4 von 6 Treffern.

Die Finale wurden auf das große Spielfeld der Burgau-Halle gespielt. Im Spiel um Platz 5 siegte das Team Bonn/Wizards II gegen Wesseling/Wizards III souverän mit 62:32, wobei vor allem das Prestige-Duell der beiden Wizardsmannschaften im zweiten Drittel von hohem Kampfgeist und Siegeswillen geprägt wurde. Den Platz 3 belegte Bergheim/Lahnstein mit einem Sieg über Wizards Damen/Aufwärts Aachen (Ergebnis: 51:47). Das Spiel um Platz 1 (DTV/Post Bonn gegen "All-Stars"/Nike Aachen) hatte einen faden Beigeschmack, da es im Herren-Drittel zu einer kleinen Auseinandersetzung zweier Spieler kam, jedoch konnte schlimmstes vermieden werden, da sich die Gemüter schnell wieder abkühlten. Nach dem letzten Drittel lautete der Sieger des Wizard-Meetings 1993: "All-Stars"/Nike Aachen mit einem Sieg von 51:37. Danach wurden die Sieger mit Urkunden und Pokalen geehrt. Den Fair-Play Pokal für das Team mit den wenigsten Fouls wurde an die Kombination Bergheim 07/BBV Lahnstein übergeben. Besonders ist der reibungslose Ablauf einigen Herren der 1. Herrenmannschaft zu verdanken, nämlich Jörg Kaufmann, Til Jorde und Ralf Lenzen. Ferner wurden den ganzen Tag Kaffee, Würstchen, Schokoriegel und gekühlte Getränke zu sehr günstigen Preisen an den Mann gebracht, was auch großen Anklang fand. Insgesamt äußerten sich die meisten positiv über das gelungene Wizard-Meeting und kündigten die Bereitschaft an, auch im nächsten Jahr wieder teilnehmen zu wollen. Es bleibt also nur noch zu sagen, daß dieses traditionelle Turnier in all den Jahren nicht an Reiz verloren und allseits beliebt ist.

Aufbauspieler Sergej Basarewitsch (14 Punkte) ließ er gut bewachen, das Systemspiel der Russen im Angriff gar nicht erst zum Zuge kommen. Daß Pesic noch als Honorartrainer für die A-Nationalmannschaft arbeiten wird, scheint inzwischen unwahrscheinlich. "Ich werde mich nicht bewerben", sagt der Serbe demonstrativ bei der Pressekonferenz. Die Macht des Erfolgs im Rücken, präsentiert sich Pesic nicht als Bittsteller. Er wird wohl gefragt werden. Aber selbst sein Gönner Ströher hat inzwischen von der Idee Abstand genommen. Pesic könne ja Berater des nächsten Bundestrainers werden. Für die Auswahl eines Nachfolgers kann sich der Verband nun Zeit lassen. Als Europameister steht Deutschland schon für die kontinentalen

Titelkämpfe in Griechenland 1995 als Teilnehmer fest und braucht sich deshalb im Herbst nicht zu qualifizieren. Die erste Aufgabe des neuen Bundestrainers wäre die Vorbereitung der Nationalmannschaft auf die Weltmeisterschaft 1994 in Toronto.

So überraschend die 28. Europameisterschaft für Deutschland mit einer Niederlage gegen Estland begonnen hatte, so überraschend endete sie auch. "30 Jahre haben wir auf diesen Tag gewartet, diesen Traum geträumt", sprach Ströher von der langen Zeit der Hoffnung. Das war dann wohl zuviel. Nach dem Nachtmahl und ein paar Bieren zerstreute sich die Mannschaft bald. Europameister und doch kein Budenzauber. Weiles zunächst keiner richtig glauben konnte?

Europameisterschafts-Steckbrief

Ergebnisse der Finalsiege

Spiel um Platz 1 :	Deutschland	- Rußland	71 : 70
Spiel um Platz 3 :	Kroatien	- Griechenland	99 : 59
Spiel um Platz 5 :	Spanien	- Estland	119 : 80
Spiel um Platz 7 :	Frankreich	- Bosnien/Herzegowina	83 : 75

Finalspiele - Kurz und bündig

Deutschland ist Europameister! Gleichzeitig qualifizierten sich Rußland, Kroatien, Griechenland und Spanien für die Weltmeisterschaft 1994 in Kanada. Frankreichs Trainer Jordane wurde nach dem Spiel um den siebten Platz wegen Erfolgslosigkeit entlassen. Bei der EM 1991 wurden die Franzosen noch Vierter. Auch für Estland und Bosnien/Herzegowina reicht der sechste bzw. achte Platz nicht, um sich für die Weltmeisterschaft zu qualifizieren.

Insgesamt nahmen an der Europameisterschaft in Deutschland 16 Nationen teil. Überraschend war das Ausscheiden der Slowenen und der Italiener in der Vorrunde sowie die Niederlage der Kroaten gegen die Vertretung Rußlands im Halbfinale. Die größte Sensation dürfte jedoch der Europameisterschaftstitel der deutschen Mannschaft sein.

Deutschland : Europameister 1993



MÜNCHEN. Um fünf Uhr in der Frühe faßt Henning Harnisch sich an den Kopf. "Europameister, wir sind Europameister", brüllt er ins Morgenrot über München. "Jetzt hab' ich es begriffen." Ein glücklicher Spätzünder, der Flügelspieler der Basketball-Nationalmannschaft, den eine Schlagzeile von der Realität überzeugt. "Deutschland besiegt Rußland im Finale 71 : 70". Wieder so ein Spiel mit den Nerven. Nur Christian Welp zeigt keine, typisch. Vier Sekunden vor Schluß nutzt er ein präzises Anspiel vom exzellenten Aufbauspieler Kai Nürnberger (14 Punkte) zum effektvollen Dunking, mit dem Russen Michail Michailow am Arm. Zwei Punkte und ein Foul, Ausgleich zum 70:70 und ein Freiwurf. "Ich hatte wegen der Auszeit für Rußland Gelegenheit, über diesen Wurf nachzudenken. Das ist nicht immer förderlich", sagt Welp. Geschadet hat es nichts. Der letzte Versuch sitzt. Auch deshalb trifft die Wahl zum wertvollsten Spieler des Turniers den Richtigen. Was auch die Mannschaftskollegen von Welp bestätigen können. Für den Gewinn des Titels, den bisher größten Erfolg einer deutschen Basketball-Nationalmannschaft, erhält jeder Spieler nebst Trainer 35.000 Mark vom Deutschen Basketball-Bund (DBB).

Das Geld blättert DBB-Präsident Manfred Ströher gerne auf den Tisch. "Sinnvolle Investitionen" nennt das der Kaufmann aus Bad Kreuznach. Es lohnt sich eben, wieder ins Nationaltrikot zu schlüpfen. Pudelnäß, verklebt von einer unfreiwilligen Dusche mit süßem Saft, hängte er seinen Spielern vor 10.500 Zuschauern in der Münchener Olympiahalle die goldenen Medaillen als Zeichen des Siegs um. Aber selbst das reichte nicht zur Bestätigung. "Nimm das Ding, ich liege im Hotel und träume. Das ist alles gar nicht wahr", sagte Michael Koch jedem. Die sympathische Wahrnehmungskrise rührt aus der unglaublichen Überraschung. "Deutschland Europameister", das konnte sich nur der Präsident vor Wochen ernsthaft vorstellen. Diesmal traf seine gewagte Prognose.

Ein großer Wurf zu diesem Coup gelang Ströher schon im Mai. Als er Bundestrainer Svetislav Pesic diplomatisch zwang, den Leverkusener Welp wegen dessen verspäteter Anreise zum Trainingslager nicht aus dem Aufgebot zu streichen. Was beiden gutgetan hat. Welp sah "sich unter Druck" und findet darin eine Erklärung für seine starken Spiele gegen Spanien, Griechenland und Rußland. Pesic fühlte sich wohl nicht in der Ehre gekränkt und verläßt nun auch dank Welp als Trainer des Europameisters den Deutschen Basketball-Bund.

In Berlin wird er den Bundesligaklub Alba übernehmen, der vermutlich in diesen Tagen den Kapitän der Nationalmannschaft, Hans-Jürgen Gnad, verpflichten wird. Seinen Abschied nahm Pesic aber nicht ohne eine spitze Bemerkung: "Christian hat jetzt gemerkt, daß man auch mit der Nationalmannschaft hohe Ziele erreichen kann." Zurück läßt der Bundestrainer auch den Eindruck, für einen berauschenden Basketballabend verantwortlich gewesen zu sein, eine ausgezeichnete Taktik gegen Rußland gewählt zu haben. Den schnellen

B-/C-Jugendturnier / 3.-4. Juli 1993

Am 1. Wochenende des Julis war es wieder soweit. Die Jugendabteilung unseres Vereins veranstaltete ein Turnier für C- und B-Jugend-Mannschaften. Am Samstag waren zunächst die C-Jugendlichen an der Reihe. Als wir mittags in der Halle eintrafen, bekamen wir den ersten Schock. Von den 3 Feldern im Burgau-Gymnasium war nur eins beispielbar, da auf den anderen Feldern die Körbe leider nicht heruntergelassen waren. Nach und nach trudelten dann die Mannschaften aus Frankenberg, Haaren, die fünf Spieler des DTV's sowie zwei Teams aus unseren eigenen Reihen. Das Turnier konnte nach einigen Problemen mit ca. 35 Minuten Verspätung beginnen, nachdem auch die letzten Wünsche nach Spielverlegungen berücksichtigt wurden (da sich einige Mannschaften auf ein Turnierende um 18:00 Uhr statt um 20:00 eingerichtet hatten). Trotz dieser anfänglichen Schwierigkeiten lief das Turnier dann doch noch souverän über die Bühne. Für beide unserer C-Jugendmannschaften war das Turnier ein voller Erfolg. Die eine wurde überlegen und ohne Punktverlust Turniersieger und verwies damit unsere zweite Mannschaft, die sich nur eine Niederlage leistete, auf den zweiten Platz. Auf den weiteren Plätzen landeten dann die Mannschaften aus Frankenberg, der DTV sowie Haaren. Am Ende konnte man also sagen, daß das Turnier ein voller Erfolg war und wir zuversichtlich dem B-Jugendturnier am nächsten Tag entgegenblickten. Auch hier mußten wir mit einem Spielfeld zufrieden sein, denn ein Schlüssel für die beiden notwendigen Korbanlagen war nicht aufzutreiben. So standen die Organisatoren vor dem Problem, wie man sechs Mannschaften am sinnvollsten gegeneinander spielen läßt. Sie entschieden sich für zwei Gruppen á drei Mannschaften, wovon jeweils die ersten beiden in einer Zwischenrunde die beiden Finalisten ermittelten. Die Gruppen bestan-

den zum einen aus unserer 1. Mannschaft, dem SC Hassel und der Aachener TG, die andere aus unserer 2. Mannschaft, dem DTV und dem TSV Jahn Königshardt. In der einen Gruppe setzte sich unsere 1. Mannschaft mehr oder weniger problemlos durch. Es gab kleinere Probleme, da ein Großteil der Mannschaft am Abend zuvor aus lauter Sympathie zum DTV zu dessen Fete gegangen war und dort mithalfen, den DTV aus seinen finanziellen Problemen zu helfen, indem sie einige alkoholische Getränke (zuviel) zu sich nahmen. Als zweite Mannschaft qualifizierte sich der SC Hassel für die Zwischenrunde. In der zweiten Gruppe war es weitaus spannender. Nach Ende der Vorrunde hatten alle Teams je eine Spiel gewonnen und eins verloren. Doch ergab sich aus dem Punkteverhältnis, daß der TSV Jahn Königshardt erster war und der DTV, der zu seiner eigenen Überraschung gegen unsere 2. Mannschaft nach einem äußerst spannenden Spiel knapp verlor, nur den zweiten Platz belegte. Dritter in dieser ausgeglichenen Gruppe wurde leider unsere 2. Mannschaft. Im ersten Spiel der Zwischenrunde setzte sich der SC Hassel verdientermaßen durch. Leider verlor unsere 1. Mannschaft genauso verdient gegen den DTV, nicht nur wegen der oben genannten Gründe, sondern auch, weil sie einfach schlecht spielte. Im Finale standen sich somit die Mannschaften aus Hassel und der DTV gegenüber. Dieses gewann der DTV glücklich mit einem Punkt Unterschied. Das Spiel um den 3. Platz gewann unsere 1. Mannschaft recht überlegen gegen Königshardt. Leider blieb für unsere 2. Mannschaft nur der letzte Platz übrig. Am Ende möchte ich mich noch bei allen Helfern bedanken und besonders bei denen, die Pokale gestiftet haben, damit die Teams für ihre Leistungen auch belohnt werden konnten.

Torsten Huthmacher



Finanzprobleme

- J.M.: "... dann bezahlt eben jeder sein Trikot selbst!"
 S.B.: "Eyh, das sind ja dann für jeden zweihundert Mark!"
 T.H.: "Soviel Geld geb' ich dafür nicht aus!"
 J.M.: "Der Huthi soll sich nicht so anstellen; der kauft im Monat doch allein schon für 200 Mark Socken."

Terminschwierigkeiten

- T.H.: "Wenn Du mir schon nicht den Tag sagst, dann nenn' mir wenigstens das Datum!"

Abstiegsängste

- P.S.: "Der FC steht in Bochum zur Halbzeit noch 0.0."
 R.L.: "Hast Du alle Ergebnisse im Radio mitbekommen?"
 B.T.: "Wieso meinst Du, daß der so lange im Auto geblieben ist? Am liebsten würde der doch eine Stunde lang nur durch die Gegend fahren, um ja nichts zu verpassen!"

Mama wird's schon richten

- T.H.: "Ja, ja, das sind die Richtigen! Erst drei Tage in der Schule fehlen und samstags dann zum Basketball kommen."
 J.M.: "Meine Mutter hat aber gesagt, Du bleibst jetzt noch zwei Tage zu Hause, sonst sieht das wieder so aus, als wenn Du nur wegen der Mathearbeit gefehlt hättest!"

Taktik ist das halbe Leben

- J.U.H.: "Also, Ralf spielt gegen Robert, Til gegen Jörg, Jürgen gegen Christoph ..."
 J.K.: "Manndeckung oder Zone?"

Motivationsprobleme

- Aachener: "Nach Abschluß der Saison kommt bei uns kaum noch einer zum Training."
 R.L.: "Bei Euch geht's also nicht anders zu als bei uns."
 J.U.H.: "Die Aachener haben ja auch keinen Trainer!"
 F.J.: "Ja, aber wir haben Dich!"

Alkoholprobleme und deren Folgen

- J.M.: "Wir haben gestern abend gar nicht so viel gesoffen!"
 R.L.: "Ich habe aber gehört, daß Du nur noch mit Aufnehmer ins BRAZIL darfst!"

Nach der Wizard-Fete oder Gute Vorsätze für die Sommerferien

- J.M.: "Also, ich habe gestern die ganzen Ferien lang keinen Alkohol mehr getrunken!"

ste Voraussetzung, nach Jahren der Erfolglosigkeit endlich noch einmal etwas zu erreichen.

Zwei weitere Favoriten auf den Titel im Westen sind die Mannschaften aus Utah und San Antonio. Im Gegensatz zum Jazz, der auch in diesem Jahr auf ihre MVP's des letztjährigen All-Star-Games, John Stockton und Karl Malone baut, haben sich die Spurs erheblich verstärkt. Zwar verpflichteten sie "nur" den als exzentrisch geltenden Dennis Rodman aus Detroit, aber er entlastet den Superstar der Spurs, David Robinson mit ca. 20 (!!!) Rebound pro Spiel, womit San Antonio viel schwerer auszurechnen ist als in der letzten Saison.

Zu den stärksten Mannschaften des Westens gehören in dieser Saison aber sicherlich die Seattle Supersonics. Dies ist dadurch bedingt, daß die Sonics nach mehreren Versuchen endlich in der Lage waren, den Deutschen und letztjährigen All-Star Detlef Schrempf von den Indiana Pacers loszueisen. Cheftrainer George Karl ist nun endlich in der Lage, ein junges, schlagkräftiges Team mit Titelambitionen nach

ganz oben zu bringen. Schrempf zur Seite stehen nämlich noch so namhafte Spieler wie Sam Perkins, Ricky Pierce, Kendal Gill, Gary Payton und nicht zuletzt das 24-jährige Dunking-Wunder Shawn Kemp. Für Schrempf gingen mit seiner Verpflichtung zwei Träume auf einmal in Erfüllung: Zum einen ist es ihm nun möglich, in seinem College-Staat Washington zu spielen, zum anderen kann er nun bald mit etwas Glück und guten Leistungen vielleicht seinen Finger mit einem Championship-Ring verziern.

Betrachtet man nun das erste Viertel der laufenden Saison, so läßt sich erkennen, daß die Liga selten so ausgeglichen war. Zwar dominieren die Mannschaften aus New York, Houston und Seattle (nicht zuletzt durch Detlef Schrempf) ihre Divisionen, aber ansonsten ist die Liga selten so offen gewesen. Hoffen wir weiterhin auf eine spannungsgeladene Saison und wünsche Detlef Schrempf Glück, seinen großen Traum von der World-Championship zu erfüllen.

Torsten Huthmacher

Wizards - Fan - Shop

Noch kein Weihnachtsgeschenk?

T-Shirts mit Logo (ähnlich Miami Heat-Logo, also Wizard-Heat)

32,50 DM (Mitgliederpreis)

Aufkleber (siehe nebenstehende Abbildung), farbig, bunt, multicolour

1 Stück 1,50 DM



NBA-Saison 1993/94: Vorschau

Endlich ist es wieder soweit. Am 5. November startete die Saison 1993/94 der NBA. Was wird sie bringen, wer sind die Favoriten? Viele glauben, die NBA habe an Attraktivität verloren. Auf den ersten Blick stimmt dies auch. Wer kann einen doch ziemlich überraschend zurückgetretenen Michael Jordan ersetzen, wer füllt die Lücken, die tragischen Todesfälle des Nets-Stars Drazen Petrovic und der Celtics-Hoffnung Reggie Lewis hinterlassen haben? Nach dem Rücktritt von Magic und Larry Bird hat die NBA wohl die schlimmste Pause ihrer Geschichte hinter sich.

Doch die Befürchtungen haben sich in keiner Weise bestätigt. Die NBA ist attraktiver denn je. Dies liegt nicht zuletzt an den Superstars, den der letztjährige Rookie-Jahrgang hervorgebracht hat. Wer ist nicht beeindruckt von Spielern wie z.B. Shaquille O'Neal, Alonzo Mourning, Christian Laettner oder Oliver Miller. Auch in diesem Jahr waren wieder so einige interessante Spieler im Draft, die den Grundstein für eine spektakuläre Zukunft der NBA bedeuten könnten, wie z.B. Chris Webber, No. 1 Draft der Orlando Magic, die ihn aber direkt gegen den No. 2 Draft der Golden State Warriors, Anfernee Hardaway tauschten und sich gleichzeitig die First-Round-Picks der Warriors in den Jahren '96, '98 und 2000 sicherten.

Doch wer sind die Favoriten für den diesjährigen World-Champion, wie die Amerikaner den NBA-Meister bescheiden titulieren. Im Jahr eins nach Michael Jordan werden es die Bulls sehr schwer haben, ihren Titel erneut zu verteidigen. Zwar haben sie sich durch den europäischen Ausnahmespieler Toni Kukoc verstärkt, doch kaum jemand glaubt, daß er und der andere Superstar der Bulls, Scottie Pippen, die Lücke, die Michael Jordan hinterlassen hat, gleichwertig füllen können. Somit gelten wohl die New York Knicks um ihren Super-

Center Pat Ewing als Top-Favoriten in der Eastern Conference. In nahezu unveränderter Formation ist das defensiv stärkste Team der NBA im Osten fast ohne Konkurrenz. Ihre stärksten Widersacher im Kampf um den Titel im Osten werden wohl die beiden junge Mannschaften aus Charlotte und Orlando sein. Mit Hilfe der neuen Supersars Alonzo Mourning und Larry Johnson auf der einen Seite und "Shaq" O'Neal und Anfernee Hardaway werden sie den Knickerbockers das Leben sicherlich schwer machen. Nicht zu unterschätzen sind auch die Top Teams aus vergangenen Jahren wie z.B. die Celtics aus Boston, die auch nach dem Rücktritt von Bird und McHale sowie dem Tod von Lewis vor einem Scherbenhaufen stehen, doch mit Hilfe des europäischen Stars Dino Radja und anderen neuen frischen Spielern sicherlich ein Wörtchen mitreden können. Auch Mannschaften wie die Atlanta Hawks mit dem Slam-Dunk-König Dominique Wilkens, die Cleveland Cavaliers um ihr All-Star-Trio Brad Daugherty, Larry Nance und Mark Price, oder die Mannschaft um "Baby-Jordan" Harold Miner, Miami Heat, könnten am Ende überraschen.

Ganz anders sieht es im Westen aus. Hier läßt sich kein Top-Favorit für die Finals nennen. Es gibt fünf fast gleich starke Mannschaften, die in der Lage sein könnten, ins Finale vorzudringen. Da ist zum einen der letztjährige Vize-Meister aus Phoenix. Die Suns sind dieses Jahr heiß auf den Titel, vor allem, weil dies wahrscheinlich Charles Barkleys letzte Saison sein wird. Mit Danny Ainge, Cedrice Ceballos, Kevin Johnson, dem Ex-Laker A.C. Green, Dan Majerle und Oliver Miller gesellen sich Spieler um Charles Barkley, die in der Lage sind, die dominierende Rolle im Westen zu spielen.

Eine entscheidende Rolle wird auch den Houston Rockets zugesprochen. Mit dem wohl besten Center des Liga, Hakeem Olajuwon aus Nigeria, hat Houston die be-

"Zülpich war 'ne Reise wert..."

Am 19./20. Juni 1993 fand zum fünften Mal das Basketballturnier des TuS Chlodwig Zülpich statt. In einem 24 Mannschaften umfassenden Teilnehmerfeld hatten neben einigen oberligatauglichen Mannschaften noch fünf Landesligisten, darunter auch die 1. Herrenmannschaft der Wizards, gemeldet, so daß entsprechend interessante Spiele erwartet werden durften. Am Samstag, dem ersten Turniertag, konnten die einzelnen Mannschaften ihr Können in den jeweiligen Gruppenspielen (acht Gruppen á drei Mannschaften) unter Beweis stellen. Entsprechend des vom Veranstalter gewählten Turniermodus qualifizierten sich die beiden Gruppenersten für die Zwischenrunde am Sonntag, während die jeweils Drittlezten einer Gruppe noch am Samstagabend die Plätze 17 bis 24 auszuspielen hatten. Da man auf Dürener Seite wenig Interesse an einem basketballgefüllten Samstagabend hatte, hieß das Ziel zunächst: Erreichen der Zwischenrunde! Dementsprechend engagiert wurde auch das erste Gruppenspiel gegen den VfB Erftstadt in Angriff genommen und am Ende der Begegnung hatten die Wizards nicht zuletzt dank ihrer erheblichen Größenvorteile die Nase mit gut 20 Punkten vorn. Wer gedacht hatte, daß nun mit aller Macht der zweite Gruppensieg angestrebt würde, sah sich jedoch zunächst getäuscht, denn einige Mathematiker in unseren Reihen hatten errechnet, daß unser Gruppensieg mit dem ersten Sonntagsspiel um 9.30 Uhr (!!!) "beohnt" würde, während der zweiten Gruppenplatz mit Spielbeginn 11.30 Uhr am Folgetag doch aus schlaftechnischen Gründen erheblich lukrativer erschien. Es entbrannte eine längere Diskussion, die jedoch letztlich einen sportlichen Ausgang fand, denn der erste Gruppenplatz bot uns mit dem nächsten Gegner, SG Palotti-Kolleg Rheinbach, die Möglichkeit, uns für die im WBV-Pokal erlittene Niederlage zu revanchieren. Also wurde auch das

zweite Gruppenspiel gegen das Team Grün-Weiß Hamburg-Harburg ernst genommen, so daß dem nun doch angestrebten Gruppensieg nichts mehr im Wege stand. Die Wizards gewannen auch hier recht deutlich, hatten ihr Samstagsspensum somit erfüllt und konnten in der Gewißheit, am nächsten Morgen früh raus zu müssen, wieder die Heimreise antreten.

Am Sonntagmorgen traf man sich dann mehr oder weniger ausgeschlafen, um den zweiten Turniertag in Angriff nehmen zu können, schließlich war im ersten Spiel Wiedergutmachung für die erlittene Pokalpleite angesagt. In den Anfangsminuten sah zunächst auch alles nach einer gelungenen Pokalrevanche aus, doch mit zunehmender Spieldauer wendete sich das Blatt. Gründe hierfür gab es sicherlich genug: Zum einen hatten wohl einige Mannschaftskameraden vergessen, ihre Kreislaufftropfen zu nehmen und infolgedessen noch mit einer gewissen Bettschwere zu kämpfen, zum anderen schien einigen der mit Alkohol verbundene BRAZIL-Besuch am Vorabend nicht ganz bekommen zu sein, aber vor allem erwiesen sich die Schiedsrichter analog zum Pokalspiel äußerst Rheinbachfreundlich und ließen auch hier wieder eine überharte Spielweise des Gegners zu, während auf unserer Seite nahezu jede nur annähernd foulverdächtige Aktion unterbunden wurde. Das Ergebnis lag somit klar auf der Hand, die Wizards verloren ihr Auftaktspiel mit sechs Punkten. Bereits zu diesem Zeitpunkt stand fest, daß uns nur zwei Siege aus den beiden letzten Gruppenspielen zum Einzug ins Viertelfinale verhelfen konnten. Hier war dann aber auch den Wizards das Schicksal einmal wohlgesonnen, denn aufgrund des Nichtantretens der BG Bonn sollte nun ein Sieg über den TV Hennef zur Qualifikation für die nächste Runde reichen. Ganz so einfach sollte es aber dann doch nicht werden, denn unser Coach sorgte durch ein

wahres Festival von Ein- und Auswechslungen noch einmal für Spannung. Am Ende der Partie betrug der Vorsprung nach einer deutlichen 12-Punkte-Führung zur Halbzeit noch gerade magere drei Punkte, aber das Viertelfinale war erreicht!

Als Gegner erwartete uns hier der TuS Meckenheim, der bereits durch einige spektakuläre Vorrundenerfolge auf sich aufmerksam gemacht hatte und nach Aussage unseres Trainers wohl kaum zu packen sei. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! Weniger die Tatsache, daß die Wizards ihren Gegner klar besiegten als vielmehr die Art und Weise wie dieser Erfolg herausgespielt wurde, sorgten bei Trainer und Mannschaft gleichermaßen für entsprechend fröhliche Gesichter. Man hatte endlich (!!!) den guten alten Fastbreak wiederentdeckt und so nicht nur reichlich gepunktet (50 Punkte bei 2 mal 10 Minuten durch laufender Zeit sind überdurchschnittlich), sondern auch eine eindrucksvolle spielerische Demonstration geboten.

Verdienter Lohn war dann das Halbfinale, wo mit der Spielgemeinschaft Bad Honnef der absolute Turnierfavorit bereits auf uns wartete. Während wir in der ersten Halbzeit noch über weite Strecken mithalten konnten, setzte sich im zweiten Spielabschnitt die größere Routine des mit ehemaligen Regionalligaspielern gespickten Teams aus Bad Honnef durch, so daß uns das Endspiel versagt blieb und die Konzentration sich nun auf das "Kleine Finale" richtete. Im Gegensatz zu den bisherigen Spielen, die auf zwei Kleinfeldern ausgetragen worden waren, sollten die beiden Endspiele auf dem großen Feld ausgetragen werden, wobei den beteiligten Mannschaften die erforderliche Umbaupause eine willkommene Erholungsphase bot. So konnte dann zunächst das Spiel um Platz drei beginnen, wobei hier zwei Landesligateams (BBC Wiesbaden und 1.BBC Düren "The Wizards") aufeinandertrafen. Nach ausge-

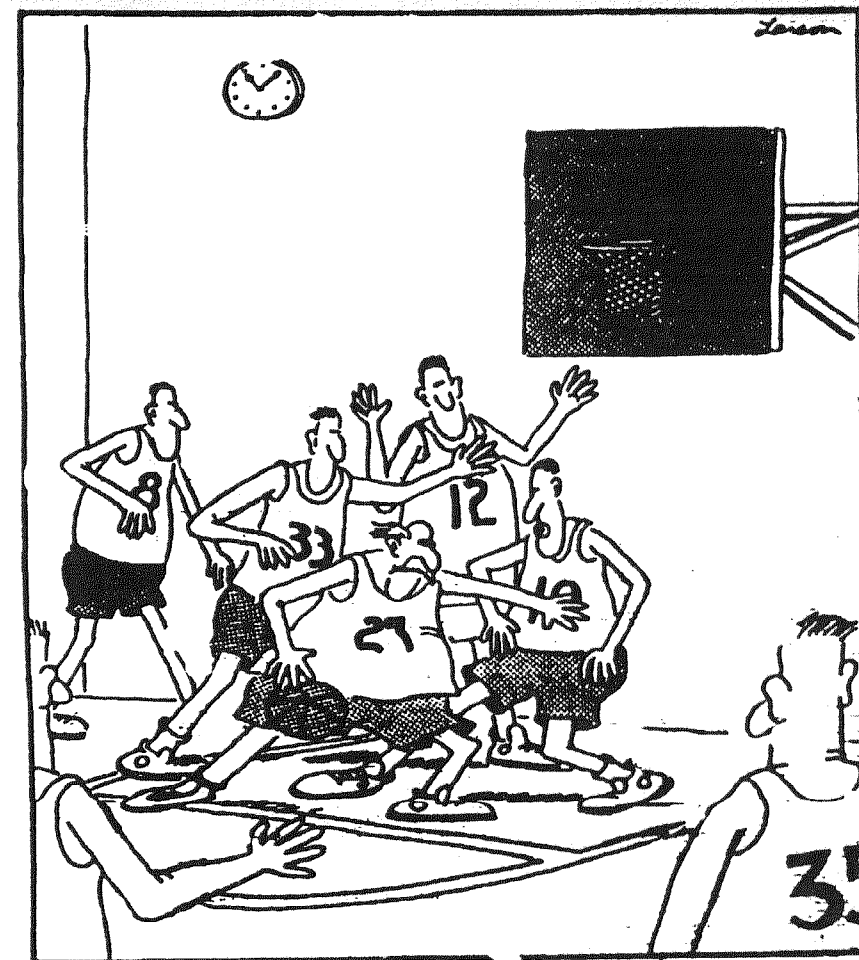
glichenen Anfangsminuten konnten wir uns bis zur Halbzeitpause bereits vorentscheidend absetzen, so daß der Sieg auch im zweiten Spielabschnitt nicht mehr in Gefahr geraten konnte. Beim Ertönen der Schlußsirene lagen sich dann auch zwölf glückliche Wizards in den Armen und wieder erschallte der neue Schlachtruf "Ooooooooooooooooooh Bundy" (Dieser Schlachtruf sicherte den Wizards die Sympathien des Publikums, die uns anfeuerten und das Gebrüll immer wieder hören wollten). Das Finale zwischen der SG Bad Honnef und dem Vorjahressieger TuS Mondorf avancierte dann zu einer klaren Angelegenheit für die Honnefer, die auch hier wieder dank ihres routinierten Auftretens einen mühelosen Erfolg verzeichnen konnten.

Im Anschluß an das Finale dankte der Veranstalter zunächst allen Mannschaften für ihr Kommen und ihr sportlich faires Auftreten und überreichte anschließend neben Wanderpokal für den Sieger noch Urkunden und Sachpreise an die platzierten Teams.

Die Wizards traten in der Gewißheit, "Zülpich war 'ne Reise wert" die Heimreise an und hoffen auch im nächsten Jahr bei der Turniereinladung wieder Berücksichtigung zu finden.

Zum Schluß noch ein Wort des Lobes und des Dankes an den Veranstalter: Bei allen Teilnehmern herrschte Übereinstimmung, daß auch das 5. Basketballturnier des TuS Chlodwig Zülpich wieder einmal vorzüglich organisiert und durchgeführt wurde. Insbesondere den zahlreichen (!!!) unermüdlichen Helferinnen und Helfern gilt unser besonderer Dank, da sie die Wizards und die anderen Gäste unter anderem mit Getränken, Grillwürsten, belegten Broten, Kuchen etc. versorgten. Gerade ihr tatkräftiger Einsatz kann anderen, insbesondere einer Vielzahl von Mitgliedern der Wizards, nur wärmstens zur Nachahmung empfohlen werden.

Ralf Lenzen



"Unbeknownst to most historians, Einstein started down the road of professional basketball before an ankle injury diverted him onto science."

(Übersetzung: "Unbekannt den meisten Historikern startete Einstein eine Karriere als professioneller Basketballer, bevor ihn eine Fußgelenksverletzung zu einem Leben als Wissenschaftler verdammt.")

Die A-Jugend 93/94

Ändere nie eine erfolgreiche Mannschaft - so oder so ähnlich lautet das Sprichwort, was in dieser Saison auch auf unsere A1-Jugend zutrifft. Nach dem Meistertitel im vergangenen Jahr in der B-Jugend wurde die Stammformation der so erfolgreichen Mannschaft komplett für die A-Jugend der neuen Saison gemeldet, egal ob die Spieler eigentlich noch B-Jugend spielen durften. So ergab sich auch für diese Saison eine schlagkräftige Mannschaft mit Meisterschaftsambitionen. Unter neuem Trainer, Jens Scheidtweiler, versuchte die Mannschaft, bestehend aus Ryan Badua, Jan Merkens, Marco Hell, Daniel Urbanek, Jürgen Moll, Thomas Frauenkron, Torsten Huthmacher, Ingo Gentgen sowie den B-Jugendlichen Sascha Brandt und Martin Wittke, die Siegesserie von 22 (!!!) Meisterschaftsspielen auszubessern.

Es finge auch alles zur Zufriedenheit aller mit einem klaren Sieg gegen die 2. A-Jugendmannschaft der "Wizards" an. Doch schon das nächste Spiel sollte uns arge Probleme bereiten. Wir fuhren zum Meisterschaftsfavoriten BG GW Aachen. Obwohl wir in Bestbesetzung spielen konnten, wurden uns zunächst unsere Grenzen gezeigt, was sich durch einen 20-Punkte Rückstand zur Pause widerspiegelte. Alles sah nach einer deftigen Niederlage aus, doch es kam alles ganz anders. Zu Beginn der zweiten Hälfte diktierten wir urplötzlich das Spiel. Punkt für Punkt holten wir bedingt durch eine (geniale) Änderung des Defense-Systems sowie einer konzentrierten Offense-Leistung gegen die in der ersten Halbzeit überragenden Spieler aus Aachen auf. Am Ende gewannen wir das Spitzenspiel knapp mit 6 Punkten Vorsprung, was uns in einen Freudentraum verfallen ließ, der auch auf der Autobahn und im McDonalds in Eschweiler nicht enden wollte und durch eine Runde Junior-Tüten (Danke, Jens!) eher noch verstärkt wurde. Diesem denkwürdi-

gen Spiel folgen drei deutliche Siege gegen Eschweiler II, ATG und nicht zuletzt gegen den Lokalrivalen DTV. Am sechsten Spieltag stand für uns dann das Auswärtsspiel gegen den doch etwas überraschenden Tabellenführer aus Haaren auf dem Programm. Es wurde ein kampfbetontes, von 50% der Schiedsrichter sehr schwach geführtes Spitzenspiel, in dem sich keine der beiden Mannschaften in irgend einer Phase richtig absetzen konnte. Leider ließen wir uns von der seltsamen Schiedsrichterleistung, womit die oben erwähnten 50 % gemeint sind, völlig unverständlicherweise, total verunsichern und verloren das Spiel mit 113:100 (!!!). Dies war die erste Niederlage der fast unveränderten Mannschaft im 28. Spiel. Die beiden letzten Spiele der Hinrunde gewannen wir dann wieder deutlich gegen Herzogenrath und "die langhaarigen Bombenleger" aus Geilenkirchen, womit wir uns am Ende der Hinrunde mit 14:2 Punkten den zweiten Tabellenplatz sichern konnten.

Die Rückrunde begannen wir mit einem ungefährdeten Sieg gegen die A2-Jugend, wobei unsere Neuverpflichtung Ingo Gentgen ein glänzendes Debut gab (20 Punkte).

Zu diesem Zeitpunkt bereits eine Prognose für den restlichen Saisonverlauf zu wagen ist vielleicht etwas verfrüht, jedoch ist, so glaube ich, auch in diesem Jahr der Meistertitel greifbar nahe, da die beiden Spitzenteams aus Haaren und Aachen beide noch in den heimischen Bretzelweg kommen müssen, und dort ist es für gegnerische Mannschaften immer schwer, zu gewinnen.

Hoffen wir also auf einen weiterhin positiven Saisonverlauf und darauf, daß unsere Mannschaft vielleicht noch ein bischen mehr von den heimischen Fans unterstützt wird, so daß auch in dieser Saison der Meistertitel herausspringt, was uns einen großen Schritt Richtung Oberliga näher bringen würde.

Torsten Huthmacher

Freundschaftsturnier in Hoengen

Vor einige Zeit wurde bei zuhause telefonisch durch den Abteilungsleiter des TC Hoengen Heinz van Kampen angefragt, ob die Wizards eine schlagkräftige Truppe zusammenbekommen könnten, die sich am Turnier am 26. Juni 1993 in Hoengen beteiligt. Ich bat um etwas Zeit, die Spieler der zweiten und dritten Herrenmannschaft dazu zu befragen. Nach etwas Sucherei hatte ich dann eine Truppe zusammen und bestätigte unsere Turnierteilnahme am 15. Juni 1993. Aus der Dritten waren leider nur Michael Ehrlich und Frank Jorde vertreten, aus der Zweiten und Ersten und Jugend spielten: Danny Urbanek, Sascha Brandt, Stefan Katzenstein, Ralf Schröder, Torsten Huthmacher, Jürgen Moll und Hagen Ding. Auf der Centerposition hatten wir noch auf die Teilnahme von Frank Jagfeld oder Jörg Kaufmann gebaut, diese konnten jedoch die Mannschaft leider nicht verstärken.

Unser erstes Spiel bestritten wir dann gegen das Team von Schwarz-Rot Aachen. Wir hatten einen guten Start und nachdem die Aachener zu Anfang der Partie das Spiel noch offen gestalten konnten, dominierten die Wizards in der Folge deutlich und 20:10 hieß der Spielstand zur Pause. Doch nach der Pause griffen die erfahreneren Spieler von Schwarz-Rot Aachen noch einmal in die Trickkiste, verwandelten ein ums andere mal einen Dreipunktwurf und kamen stetig an uns heran. In dieser Phase war es Huthi zu verdanken, daß wir dieses Spiel nach zweimal 10 Minuten noch mit 29:26 für uns entschieden, denn er zog ein ums andere Mal spektakulär in die Zone und konnte jedes Mal nur durch ein Foul gestoppt werden.

Im zweiten Spiel war unser Gegner die Mannschaft vom BBC Herzogenrath. Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen und mit einem Stand von 11:15 hatten wir am Ende der 1. Hälfte das Nachsehen. In der zweiten Halbzeit kamen die Wizards über den Kampf

ins Spiel und glichen bis zur letzten Spielminute aus. Dann aber kam der Einbruch, es folgten vier Fastbreaks zum 23:28 und wir waren die Verlierer. Eine Niederlage mit Folgen, wie sich später herausstellen sollte.

Im dritten Spiel des Turniers hatten wir es dann mit den Gastgebern zu tun. Die Wizards, wie gewohnt höflich, überließen den Gastgebern völlig das Spiel. Zur Pause stand der Gewinner Hoengen eigentlich schon fest, denn die neun Punkte Führung zur Halbzeit waren zuviel und trotz bestem Bemühen, allerdings gegen zwei wenig gute Heimschiedsrichter, kamen wir nicht mehr heran. Wir verloren mit 34:44, dies allerdings verdient. In unserem letzten Spiel gegen Jülich, glaubten wir, würde sich unsere Turnierplatzierungsentscheidung entscheiden. Es war das beste unserer Spiele. Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen. Auch die zweite Hälfte hatte mit einem Ergebnis von 29:29 keinen Gewinner, nachdem Sascha Brandt die Sache durch einen "gut gezielten" Fastbreakpaß noch einmal spannend gemacht hatte, der nicht den Wizards, sondern den Jülichern in der letzten Sekunde der zweiten Halbzeit in die Arme und dann glücklich auch noch in den Korb fiel. Eine Verlängerung mußte gespielt werden. Hier waren diesmal die Wizards gegen eine durch den Alkohol angeschlagene Truppe erfolgreich, am Ende hieß es 33:31. Mit diesem Sieg glaubten wir unseren 3. Platz nun endgültig sicher. Daher schickten wir unsere Jugendlichen nach Düren zurück, da es an einem Samsiabend verständlicherweise noch andere Dinge zu erledigen gibt als ein Basketballturnier. Hagen, Stefan und ich blieben dann noch, um den vermeintlichen Pokal in unsere Hände zu nehmen. Aber wir hatten unsere Rechnung ohne die Schiedsrichter und die Spieler von Jülich und Herzogenrath gemacht. Nach dem allerletzten Spiel des Turniers stand fest: Jülich, die neben Schwarz-Rot Aachen bisher schwäch-

Turnierbericht

ste Mannschaft des Turniers, wurde hinter dem Gastgeber aus Hoengen zur Überraschung aller Zweiter, BBC Herzogenrath Dritter, die Wizards Vierter und die Mannschaft von Schwarz-Rot-Aachen Fünfter. Zu unserem Trost blieb nur, daß wir: a) punktgleich mit dem Zweiten und Dritten waren und b) gegen Jülich, wie berichtet, gewonnen hatten. Am Ende des vielleicht etwas langen Turniertages, wir spielten mit Unterbrechung von 12 bis 21:30 Uhr, konnten wir dann einen schönen Zinnteller mit nach Hause nehmen, der demnächst beim Zilken sicher zu bewundern sein wird. Zu erwähnen bleibt mir als "Altschiedsrichter" noch die wirklich gute Schiedsrichterleistung von Sascha und Huthi, die nach etwas Zuspruch ins kalte Wasser sprangen und so nicht nur als Spieler für das Turnier eine Bereicherung waren. Alles in allem war es,

denke ich, ein schönes Turnier und alle haben sich gut verstanden. Auch kamen alle Spieler, Neuling und alter Hase, zum Einsatz, leider am Ende nicht mit dem Erfolg, den sich manch einer ausgerechnet hatte. Zum Abschluß noch eine Statistik der vier Spiele:

	Punkte	Fouls
Torsten Huthmacher	43	7
Jürgen Moll	30	6
Stefan Katzenstein	11	6
Ralf Schröder	8	5
Frank Jorde	8	6
Danny Urbanek	6	4
Sascha Brandt	6	1
Hagen Ding	5	1
Michael Ehrlich	2	3

Frank Jorde

Vereinsgaststätte

Gaststätte Zilken

Inhaber C. Bongard

**Nidegener Straße
52349 Düren**

**Unser Vereinsgastwirt Matthias begrüßt alle Basketballer und Freunde des
1. BBC Düren "The Wizards" gerne in seinem Lokal und an der kleinsten Theke
der Welt!**

Sprücheklopfer Teil II



Sprungwunder unter sich...

Insidertip

R.S.: "Simone, bleib' einfach hinten stehen! Du hast nicht soviel Kondition, um jedes Mal mitzulaufen, da mußst Du Dir Deine Kräfte schon gut einteilen!"

J.M.: "Das sagt genau der Richtige!"

Es gibt Leute, die nur an eine Sache denken...

R.S.: "Wenn die Ungarn kommen, dann machen wir mittwochs 'ne Riesen-Fete mit frei Saufen und frei Trinken!" (nach längerer Denkpause) "Ach, jetzt hab' ich's auch kapiert!"

F.J.: "Also, wenn ich richtig trainiere, dann könnte ich ja einen Dunking schaffen!"

J.S.: "Ich möchte eigentlich gar nicht dunken können!"

F.J.: "Tja, bei Dir scheitert das ja auch an der Sprungkraft!"

Trainingstermine Saison 1993/94

<u>Tag</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Mannschaft</u>	<u>Trainingshalle</u>
Montag:	18:00-20:00	C-Jugend	Bretzelweg
	20:00-22:00	2. Herrenmannschaft	Burgau-Gymnasium <i>Halle II</i>
		3. Herrenmannschaft	Burgau-Gymnasium <i>Halle III</i>
Dienstag:	19:00-20:30	A1-Jugend	Burgau-Gymnasium <i>Halle II</i>
	20:15-22:00	1. Herrenmannschaft	Burgau-Gymnasium <i>Halle II</i>
Donnerstag:	16:00-18:00	B2-Jugend	Südschule
Freitag:	18:00-20:00	A2/B1-Jugend	Bretzelweg
	20:00-22:00	1. Herrenmannschaft	Bretzelweg
Samstag:	14:00-16:00	1. Damenmannschaft	Cornetzhof
	16:00-18:00	"Spielen für alle"	Cornetzhof

Stand: 1. Dezember 1993

Angaben laut Vorstand!

Kreisliga Damen

1. BG GW Aachen 2	11	745	449	22	0
2. DJK Frankenberg 3	11	521	390	16	6
3. Haarener TE	11	552	440	14	8
4. BV 88 Eschweiler 2	9	412	323	12	6
5. TV Erkelenz	10	469	412	12	8
6. Hoengener TC	11	597	491	12	10
7. Düren "The Wizards"	11	484	473	12	10
8. Weidener TV	10	373	463	8	12
9. Haarener TE 2	11	442	544	6	16

Die B1-Jugend

Die B1-Jugend hat sicherlich mit der gewonnenen B-Jugend - Kreismeisterschaft 92/93 ein schweres Erbe übernommen, doch sie verkauft sich auch in dieser Saison nicht schlecht und zeigt, daß man sie auf jeden Fall im Auge behalten muß.

In der Vorrunde belegten wir in der Gruppe A mit 10:2 Punkten vor der Mannschaft aus Stolberg den ersten Platz und qualifizierten uns so für die Endrunde der besten sechs B-Jugendmannschaften zu denen auch Haaren, Stolberg, Erkelenz, Forster Linde und der DTV zählen. Traurig ist nur, daß wir das Hinspiel in Solberg aufgrund einer katastrophalen Leistung in der zweiten Halbzeit, in der keinem Spieler mehr etwas gelang und auch unser Trainer Lothar keinen Ausweg mehr wußte, deutlich mit 16 Punkten verloren, und diese Minuspunkte auch schon für die Endrunde zählen. So fuhren wir am 28.11. mit 2:2 Punkten und einem gestutzten Kader von sieben Spielern zu unserem ersten Endrundenspiel nach Haaren, da sich Thomas Schulz, dank starker Einwirkung seines Mannschaftskameraden Jochen Frauenkron, den Arm gebrochen hatte. Das Team bestand also nur noch aus den Spielern Maurice Balke, Dino Bongartz, Sascha Brandt, Jochen Frauenkron, Thorsten Frenzel, Peter Rothkopf und Martin Wittke, die ihr erstes Endrundenspiel durch eine gute Defense (Jochen Frauenkron) und vor allen Dingen durch eine geschlossene Mannschafts-

leistung mit 78:68 gewinnen konnten.

Somit sind wir gut in die Endrunde gestartet und hoffen, daß wir auch weiterhin erfolgreich punkten und, mit ein bißchen Glück, Punkte für die A-Jugend Oberliga sammeln können.

Sascha Brandt

Die B2-Jugend

Am Ende der Saison 92/93 stand der B2-Jugend, wie einigen anderen Jugendmannschaften des Vereins, auch ein Trainerwechsel bevor. Wir - Torsten Huthmacher und Sabine Nowara - übernahmen die Mannschaft von Hagen Ding und starteten ab Mai mit dem Training (Do., 16:00 - 18:00, Südschule). Da aus der alten Mannschaft nur wenige Spieler geblieben waren, freuten wir uns über Verstärkung und Nachwuchs aus der C-Jugend und einigen Neuzugängen natürlich besonders.

Der Start in die Saison 93/94 glückte mit einem Sieg über Frankenberg, auf den allerdings eine längere "Durststrecke" bis zum Frankenberg-Rückspiel folgte. Diese zwei Siege in der 1. Runde reichten der Mannschaft jedoch, um in der Endrunde um Platz 7 kämpfen zu können. Ein besonderes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle der Familie Preiss aussprechen, die uns mit ihrem VW-Bus mehrmals einen problemlosen Transport der Mannschaft nach Aachen und Umgebung ermöglichte.

Torsten Huthmacher

Der neue Vorstand

Nach der diesjährigen Jahreshauptversammlung besteht der Vorstand nun für ein Jahr aus:

1. Vorsitzender:

Tilmann Jorde
Dechant-Fröls-Str. 10
52351 Düren
Tel. 02421-51680

2. Vorsitzender:

Stefan Bendt
Zülpicher Platz 4
52351 Düren
Tel. 02421-53529

Kassenwart:

Ralf Lenzen
Eintrachtstr. 44
52353 Düren
Tel. 02421-82291

Schriftführerin:

Elke Engels
Arndtstr. 11
52351 Düren
Tel. 02421-73745

Beisitzer:

Christoph Brochhaus
Gotenweg 16
52351 Düren
Tel. 02421-73126

Beisitzer:

Patrick Spies
Schillingstr. 331
52355 Düren
Tel. 0241-403694

Ganz herzlich möchte ich mich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit bedanken.

Was gib't's neues?

Nichts neues ist, das die finanzielle Situation des Vereins durch weitere Zuschußkürzungen bedroht ist. Was kann man dagegen, oder für den Verein, tun?

1. Zuerst einmal Eltern, Verwandte, Bekannte usw. fragen, ob sie nicht Lust haben, uns mit einer passiven Mitgliedschaft oder einer Spende zu unterstützen. Wir sind ein anerkannt gemeinnütziger Verein, Spenden an uns können von der Steuer abgesetzt werden. Ansprechpartner hierfür ist Ralf Lenzen.

2. Mitarbeiten. Einfach mal im Vorstand fragen, was anliegt. Dazu gehört auch, auf dem laufenden zu sein betreffs der eigenen Mannschaft. Unterstützt eure Spielleiter und Trainer, entstrebte Gesichter werden es euch danken.

3. Werdet Schiedsrichter! Das ist gar nicht so schwer, und nützt dem Verein immens, spart auch Beitrag. Ansprechpartner hierfür ist Patrick Spies.

Wenn alle ein bißchen mithelfen, läßt sich einiges auf die Beine stellen. Dafür sind die Wizards eigentlich ein Beweis. Seit acht Jahren gibt es uns jetzt, und bei etwa 150 Mitgliedern nehmen neun Mannschaften am Spielbetrieb teil. Die erste Herrenmannschaft schlägt sich wacker in der Landesliga, die A-Jugend peilt die Oberliga an. Das hört sich nicht schlecht an, aber damit es weitergehen kann, braucht der Verein eure Hilfe (s.o.).

In diesen Sinne wünsche ich im Namen des ganzen Vorstands allen ein erfolgreiches Jahr 1994.

Stefan Bendt

Heimspieltermine 1993/94

Hingehen und angucken!
Macht Freude! Bringt Stimmung!

18.12.93	16:00	Cornetzhof	Herren I	SV Nike Aachen
19.12.93	14:00	Brezelweg	A-Jugend I	ATG
19.12.93	12:00	Brezelweg	A-Jugend II	Herzogenrath
19.12.93	16:00	Brezelweg	Herren III	SV Bildchen
16.01.94	12:00	Brezelweg	C-Jugend	DJK Kohlscheid
16.01.94	10:00	Brezelweg	B-Jugend I	Gruppe B
16.01.94	14:00	Brezelweg	Damen	Haarener TE 2
16.01.94	16:00	Brezelweg	Herren II	Haarener TE 2
23.01.94	14:00	Brezelweg	A-Jugend I	BG BW Aachen
23.01.94	10:00	Brezelweg	A-Jugend II	TV Düren
29.01.94	16:00	Cornetzhof	Herren I	Frankenberg
30.01.94	12:00	Brezelweg	C-Jugend	TV Düren
30.01.94	14:00	Brezelweg	Damen	Aachener TG
30.01.94	16:00	Brezelweg	Herren II	Weidener TV 2
06.02.94	14:00	Brezelweg	A-Jugend I	BV Eschweiler
06.02.94	12:00	Brezelweg	A-Jugend II	BV Eschweiler 2
06.02.94	10:00	Brezelweg	B-Jugend II	Gruppe C
06.02.94	16:00	Brezelweg	Herren III	Frankenberg
19.02.94	16:00	Cornetzhof	Herren I	Post SV Bonn 3
20.02.94	12:00	Brezelweg	C-Jugend	BG GW Aachen
20.02.94	14:00	Brezelweg	Damen	Hoengener TC
20.02.94	16:00	Brezelweg	Herren II	TC Hoengen
27.02.94	14:00	Brezelweg	A-Jugend I	TE Haaren
27.02.94	12:00	Brezelweg	A-Jugend II	BV Eschweiler
27.02.94	10:00	Brezelweg	B-Jugend II	Gruppe C
27.02.94	16:00	Brezelweg	Herren III	DJK Kohlscheid 2
06.03.94	12:00	Brezelweg	C-Jugend	TV Erkelenz
06.03.94	14:00	Brezelweg	A-Jugend I	Herzogenrath
06.03.94	10:00	Brezelweg	A-Jugend II	Hertha Walheim
06.03.94	16:00	Brezelweg	Herren III	TV Düren 3
12.03.94	16:00	Cornetzhof	Herren I	BK Türrnich
13.03.94	12:00	Brezelweg	B-Jugend I	Gruppe C
13.03.94	14:00	Brezelweg	Damen	Frankenberg 3
13.03.94	16:00	Brezelweg	Herren II	Eilendorfer TV 2

Landesliga Herren

1. BBC Herzogenrath 2	12	939	674	24	0
2. B V88 Eschweiler	12	1077	809	22	2
3. SV Nike Aachen	12	966	788	20	4
4. BC Wesseling	12	849	808	14	10
5. Roleber Bonn	12	857	822	14	10
6. 1. BBC Düren "The Wizards" 1	12	834	897	12	12
7. Post SV Bonn 3	12	808	848	10	14
8. DJK Frankeberg	12	778	906	8	16
9. Weidener TV	12	777	931	8	16
10. BK Türrnich	12	915	956	6	18
11. TV Düren	12	777	953	4	20
12. BG GW Aachen 2	12	709	904	2	22

1. Kreisklasse Herren

1. Hoengener TC	11	813	621	20	2
2. Schwarz-Rot 2	11	667	533	20	2
3. Haarener TE 2	10	755	578	16	4
4. 1. BBC Düren "The Wizards" 2	11	640	632	12	10
5. Aachener TG 2	11	499	520	12	10
6. BV 88 Eschweiler 4	9	527	531	8	10
7. Weidener TV 2	11	617	625	8	14
8. DJK Frankenberg 3	11	546	635	8	14
9. TV Hückelhoven	10	504	502	6	14
10. DJK Aufw. Aachen 3	11	468	736	4	18
11. Eilendorfer TV 2	10	473	596	2	18

2. Kreisklasse Herren

1. DJK Frankenberg 4	8	567	325	16	0
2. SV Bildchen	8	530	347	14	2
3. DJK Kohlscheid 2	9	616	469	12	6
4. Aachener TG 3	7	354	325	8	6
5. Haarener TE 3	9	451	440	8	10
6. 1. BBC Düren "The Wizards" 3	6	363	327	6	6
7. TSV Hertha Walheim 2	8	383	393	4	12
8. TuRa Monschau 2	8	194	567	2	14
9. TV Düren 3	7	234	498	0	14

Neue Vereinsbeiträge ab dem 01.01.1994

(wie auf der Jahreshauptversammlung
1993 beschlossen)

- DM 144,00- aktive Mitglieder, die 18 Jahre und älter sind
- aktive Mitglieder, die im Jahr 1994 18 Jahre alt werden
- DM 120,00- aktive Mitglieder im Alter von 14 bis unter 18 Jahren
- aktive Mitglieder, die im Jahr 1994 14 Jahre alt werden
- DM 84,00- aktive Mitglieder im Alter von unter 14 Jahren
- DM 72,00- passive Mitglieder

„Wizards“ feiern ersten Sieg

Die jungen Spieler retteten doppelten Punktgewinn

Düren. Nach drei erfolglosen Spielen konnte der 1. BBC Düren „The Wizards“ am vierten Spieltag der Basketball-Landesliga den ersten Saisonsieg feiern.

Obwohl der Weidener TV zu Beginn klar beherrscht wurde, gelang es den Wizards nicht sich abzusetzen (15:13,8 min). Mit zunehmender Spieldauer ließen sich die Gastgeber von der langsamen Spielweise des Gastes anstecken und gingen nach ständiger Führung lediglich mit einem 33:28-Punkte-Vorsprung in die Pause. Anfang der zweiten Halbzeit wurde aggressiv verteidigt und dank erfolgreicher Fast-Breaks folgender 12-Punkte-Vorsprung ermin. Unverständnis lang es den Wizards in der Spielphase.

Erster Sieg in der Fremde

Düren. Ihren ersten Auswärtserfolg konnte am achten Spieltag der Basketball-Landesliga die erste Herrenmannschaft des 1. BBC Düren „The Wizards“ feiern. Der gastgebende Post SV Bonn wurde dabei denkbar knapp mit 70:68 besiegt. In einem gutklassigen Spiel sah die Mannschaft allerdings nicht nur ein schnelles Tempo, sondern auch ein sehr gutes Abwehrverhalten. Die Post SV Bonn nutzte die Führung in der ersten Halbzeit (35:39) und baute den Vorsprung auf acht Punkte aus. Die Dürener gingen sich zwar mit 35:39 zurück. Zu Beginn der zweiten Halbzeit baute der Center Jorde auf acht Punkte aus. Die Dürener gingen sich zwar mit 35:39 zurück. Zu Beginn der zweiten Halbzeit baute der Center Jorde auf acht Punkte aus.

Der Endspurt kam zu spät

Düren. Am zweiten Spieltag der Basketball-Landesliga empfing der 1. BBC Düren „The Wizards“ den 88. Eschweiler. Nach ausgeglichenerem Spiel vom BV unter der engen Zonenverteidigung des Gegners. Dies führte mit den routinierten Spielweise des Abonnement-Vize-Meisters der letzten Jahre dazu, dass sich Eschweiler bis zur Pause eine 37:27-Führung erspielen konnte. In der zweiten Halbzeit wurde auf beiden Seiten mit mehr Drang zum Spiel gespielt und das Fast-Break baute der BV 88 seinen Vorsprung auf 21 Punkte (39:60) aus. Das folgende Aufbäumen der Wizards kam zu spät. Trotz zunehmender Trefferquote aus der Distanz (insgesamt 8 erfolgreiche 3-Punkte-Würfe durch R. Schütz und R. Badua) konnte der Rückstand von 74:87 verkürzt werden. Die Punkte teilten sich: R. Schütz (19), T. Jorde (18), F. Jagfeld (12), T. Huthmacher (10), R. Badua (9), S. Bendt (2), R. Lenzen (2), B. Terhorst (2).

Checks mit Ellenbogen gegen Wizards

Düren. Deutlich mit 69:90 verloren und doch zufrieden mit der eigenen Leistung, so sah das Resümee der Wizards nach dem Auftaktspiel gegen das ungeschickte Topsteam des Post SV Bonn aus. Nach mäßigem Start (4:13 (5. min.) gestalteten die Wizards das Spiel ausgeglichen und konnten den Vorsprung auf 5 Punkte (22:27) vergrößern. Bemerkenswerten Dingen die Leihen Spieler T. Huthmacher, und F. Jagfeld, des Gegners mit viel Einsatz gelang es den Wizards zunächst nicht, abzusetzen. Die Härte ins Spiel brachte der Wizards aus dem Kampf um den besseren Start (10:8) die Defensivarbeit verhinderte, Schnellen Vorzeichen vor dem Spiel (33:27) zu einem Sieg (33:27) zu führen.

Jorde rettete den Sieg

Die Dürener Wizards kamen zu ihrem dritten Erfolg aus. Nach der unglücklichen Niederlage am vorletzten Spieltag kamen die Dürener Wizards gegen die bisher erfolglose zweite Mannschaft von BG Aachen im siebten Saisonspiel zum dritten Sieg. Nach guter Führung gelang es den Wizards, die Führung zu übernehmen. In den letzten Minuten ermöglichte Jorde durch sein Abwehrverhalten dem Team einen Vorsprung von 31 herauszuspielen. Die Dürener gingen sich zwar mit 35:39 zurück. Zu Beginn der zweiten Halbzeit baute der Center Jorde auf acht Punkte aus.

Hoffen auf die ersten Punkte

Düren. Am 3. Spieltag der Basketball-Landesliga stand für die Dürener Wizards der schwere Gang zum Post SV Bonn an. Aufsteiger aus Aachen, der spektakuläre Neuzugang der Wizards, den Meisterschaftsvorsprung an dem Kampf um den besseren Start (10:8) die Defensivarbeit verhinderte, Schnellen Vorzeichen vor dem Spiel (33:27) zu einem Sieg (33:27) zu führen.

Die Wizards kamen zu ihrem zweiten Landesliga-Sieg

Düren. Der 3. Spieltag der Basketball-Landesliga brachte dem 1. BBC Düren „The Wizards“ den erhofften zweiten Saisonsieg. In der 3. Minute führten die Wizards in der zweiten Halbzeit mit 12:0 Punkten. Nach furtosem Start konnten die Dürener das Spiel offener gestalten. Die Punkte teilten sich: T. Jorde (18), F. Jagfeld (22), T. Huthmacher (6), R. Lenzen (4), B. Terhorst (4), P. Spies (3), R. Badua (1), J. Kaufmann (1), R. Schütz (1).

Diese Barbaren im Amiland

Ein Horrorszenario: Die Fußballweltmeisterschaft 1994 in den USA, genauer gesagt ein vielleicht mögliches Finale zwischen Deutschland und Brasilien! Nach 120 Minuten steht es immer noch Unentschieden, die Spannung steigt, das Elfmeterschießen naht und plötzlich verlassen die Amis das Stadion, weil sie ihre Busse die vor dem Stadion warten nicht verpassen wollen. AAARRRGGGHHH!!!

Ein Aufschrei des Entsetzens würde aus Old-Europe über den Atlantik schallen, daß diesen Bananen aus den Staaten die Ohren schmerzen würden. Wie können diese Barbaren, diese Kulturkretins, im dramatischsten Moment unseres geliebten Nationalsports einfach abhauen?

Verständnis für ein solch verwerfliches Tun brächte wohl nur unsere deutsche Fußball-Nationalmannschaft auf. Die war während des US-Cups zu einem Finalspiel der NBA zwischen den Chicago Bulls und den Phoenix Suns ein-

geladen worden. Höchste Ehre! Daß Phoenix erst nach der dritten Verlängerung in einem hochdramatischen Spiel gewann, haben unsere Kicker indes nicht mitbekommen. Pflichtbewußt sind sie Punkt 21 Uhr gegangen, gerade als es in die erste Verlängerung ging. Der Bus, der sie zurück ins Hotel bringen sollte, wartete.

Daß auf dem Schwarzmarkt 2500 Dollar für ein Ticket gelohnt wurde, daß die 18 500 Plätze in Chicagos berühmter Halle zum 292. Mal in Folge ausverkauft waren - kein Grund für die tugendhaften deutschen Balltreter zu bleiben. Daß aus den USA kein Aufschrei des Entsetzens zu hören war, liegt wohl daran, daß die flüchtenden Deutschen inkognito geblieben sind. Typisch Amis: Die kennen noch nicht einmal unsere "weltbesten" Fußballer, und wie noch zu hören war, ignorierten sie auch beharrlich die Anfangszeiten ihrer Gastspiele. Diese unpünktlichen amerikanischen Barbaren!

Preisausschreiben!

Wer wird NBA-Meister der Saison 1993/94? Sendet eure Tips an die Redaktion des Wizard-Reports: Einsendeschluß ist der 31. 12. 1993. Entscheidend ist das Datum des Poststempels. Gehen mehrere richtige Einsendungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder und Verwandte der Redaktion sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Vorbild NBA

Der Basketballsport droht den Kampf zwischen Tradition und Kommerz zu verlieren. Nicht zuletzt um dem Fernsehen mehr Raum zu lukrativen Werbespots einzuräumen, sollen alle Spiele bei Welt- und Europameisterschaften ab 1994 in Anlehnung an die Amerikanische Profiliga (NBA) in vier Vierteln (zwei Viertel entsprechen einem Spielabschnitt) zu je zwölf Minuten und vermehrten Auszeiten durchgeführt werden. "Vielleicht war es ja in Deutschland die letzte EM nach altem Regelwerk", sagte Manfred Ströher, Präsident des Deutschen Basketball Bundes (DBB). Zudem werden die Veränderung der Drei-Punkte-Linie von derzeit 6,25 m auf 6,75 m als Kompromiß mit der NBA, wo derzeit 7,25 m gelten, diskutiert. Eine Entscheidung wird erst Ende Oktober fallen. Für die WM im kommenden Jahr in Kanada, wo erneut ein "NBA-Dream-Team" starten wird, winken der Weltbasketballorganisation FIBA alleine vier Millionen Mark Mehreinnahmen nur vom kanadischen Fernsehen, wenn sie in vier Vierteln spielen läßt und drei statt bisher zwei Auszeiten pro Spielabschnitt vorsieht.

Glück, Cleverness oder Können?

Der sechste Tabellenplatz mit 12:10 Punkten, im Schnitt 77 Punkte pro Spiel erzielt und nur gegen Herzogenrath und Wesseling chancenlos. Eigentlich ein tolles Resümee für die erste Saisonhälfte nach dem Fast-Abstieg in Frühjahr. Eigentlich - wären da nicht insgesamt sechs Spiele gewesen, die sehr eng waren und bis auf die unnötige Niederlage in Frankenberg allesamt mit maximal fünf Punkten Vorsprung gewonnen wurden. War es nun nur Glück, war es die gegenüber dem letzten Jahr deutlich verbesserte Abgeklärtheit in brenzlichen Situationen oder war es schlicht Können, das die Spiele für uns entschied?

Zunächst einmal sind an dieser Stelle natürlich die "Neuen" zu nennen. Die Heimkehrer Frank Jagfeld (vom DTV) und Stefan Merks (aus Sechtem) stellten sich als genau passende Verstärkungen heraus. Dazu kam mit Rookie Torsten Huthmacher (eigene A-Jugend) ein Spieler, der sich mit Engagement und Können binnen kürzester Zeit in die Starting-Five spielte und schnell zu den Leistungsträgern zählte.

Plötzlich waren drei weitere Akteure da, die ein Spiel entscheiden können und so waren es in den engen Matches immer verschiedene Spieler, die die Verantwortung übernahmen und in den entscheidenden Situationen hinten Bälle abfingen und vorne punkteten.

Es stellte sich aber auch heraus, daß es Nachteile hat, wenn die Anzahl der Hüpflinge die der Indianer übersteigt. Das Mannschaftsgefüge der letzten Saison mußte neu geordnet, Rollen neu verteilt und die bestehende "Hackordnung" überarbeitet werden. Dies führte natürlich zu Spannungen, zumal die sportlichen Ambitionen im Team von "Und wann wollen wir in die Oberliga aufsteigen?" bis "Nur nicht absteigen und viel Pils trinken" schwanken.

Zum Ende der Hinrunde war es noch nicht gelungen, allen Mannschafts-

mitgliedern eine Rolle zuzuordnen mit der sie sich identifizieren und in der sie von allen akzeptiert werden. Lediglich in zwei Spielen (gegen Roleber Bonn und SV Nike Aachen) wurde deutlich, zu welchen Leistungen dieses Team fähig ist, wenn alle ihre - zweifelsohne vorhandenen - Fähigkeiten kompromißlos in den Dienst der Mannschaft stellen. Der Schlafwagenbasketball des Vorjahres konnte (endlich) abgelegt und eine deutlich schnellere und aggressivere Spielweise an den Tag gelegt werden. Es machte Spaß, den Wizards beim Zaubern zuzusehen.

Für die Rückrunde muß nun erreicht werden, die Rollenverteilung im Team abzuschließen, möglichst früh Abstand zur Abstiegsregion zu schaffen und öfter als in der Hinrunde das Leistungspotential der Mannschaft auszuschöpfen. Vielleicht erübrigt sich dann irgendwann die Frage, ob es nun Glück, Cleverness oder doch Können war.

Abschließend sei an dieser Stelle neben dem Dank an alle, die uns durch Anschreiben, Zeitnehmen, Anfeuern etc. unterstützen, ein Blick in die entferntere Zukunft erlaubt. Nach dieser Saison wird - bedingt durch das Ausscheiden einiger Routiniers - die Mannschaft weiter verjüngt werden müssen. Um den damit verbundenen Umbruch im Team ruhig und ohne Zeitdruck vornehmen zu können, ist es wichtig, möglichst früh nachrückende Spieler zu integrieren. Es sei daher hiermit jeder, der Lust hat, in der Saison '94/'95 das Trikot der Ersten zu tragen, aufgefordert, sein Interesse in Form von engagierter Trainingsbeteiligung zu bekunden, damit die Wizards auch nächstes Jahr ein schlagkräftiges Team in der Landesliga stellen können.

Bis demnächst - beim Heimspiel der Ersten!

Jens-Uwe Heitsch